

Lindauer Ruderer in Dänemark erfolgreich

„World Rowing Masters-Regatta“ vom 8. bis 11. September in Kopenhagen



Freut sich über ihre Erfolge in Dänemark: die Ruderdelegation des RCL. (Foto: pr)

Lindau / lz **Dieses Jahr ist die weltgrößte Ruderregatta, die „World Rowing Masters Regatta“, in [Kopenhagen](#) (Dänemark) ausgetragen worden. Von Donnerstag bis Sonntag starteten 3500 Teilnehmer in verschiedenen Bootsklassen – vom Einer bis zum Achter. Insgesamt gab es an vier Regattatagen etwa 550 Starts auf jeweils acht Startbahnen. Die Lindauer Master Ruderer traten mit sieben Aktiven an, und das durchaus erfolgreich.**

Unterstützt wurde die Delegation vom Bodensee von zahlreichen Schlachtenbummlern. Ein Fan legte die sportliche Messlatte bereits mit seiner Anreise nach Kopenhagen sehr hoch. Rund 900 Kilometer kam er per Fahrrad nach Kopenhagen geradelt, um die Lindauer Ruderer an der Regattastrecke anfeuern zu können.

Am Freitag startete als erstes Lindauer Boot der Doppelzweier mit [Susanne Kainz-Unterkircher](#) und Petra Groten in einem vollen Feld mit Booten unter anderem aus den Niederlanden, Frankreich, Schweiz, Norwegen und Litauen. Sie belegten bei starkem Gegenwind einen vierten Platz und waren mit dem Ergebnis zufrieden.

Bereits um 8.30 Uhr ging es am Samstag für den Männer-Doppelvierer mit [Philipp Kritzler](#), Rolf Thomann, Bastian Poralla und Philipp Bauer – erneut in einem vollen Feld mit Vertretern aus Dänemark, Russland, Argentinien, Irland und Norwegen – an den Start. In einem packenden Rennen entwickelte sich ein Kampf mit dem argentinischen Boot, das der Ruderclub Lindau für sich entscheiden konnte und damit Platz vier erzielte.

Am Sonntag wurden die Mix-Rennen austragen. Den Anfang machten die Titelverteidiger Susanne Kainz-Unterkircher und Philipp Kritzler im Mix-Doppelzweier. Bei traumhaftem Wetter und ruhigem Wasser setzten sich die beiden Lindauer nach einem hervorragenden Start vom Feld ab und ließen die Boote unter anderem aus Litauen, Kanada, Dänemark und Großbritannien deutlich hinter sich.

Widrige Windverhältnisse

Bereits zwei Stunden später ging der Mix-Doppelvierer mit Susanne Kainz-Unterkircher, Petra Groten, Philipp Kritzler und Rolf Thomann an den Start. Mittlerweile zeigte der See sein zweites Gesicht, seinen Ruf als windanfälliges Ruderrevier. Schon auf dem Weg zum Start war klar, dass sich das Lindauer Boot durch Wellen und Windböen kämpfen muss. Die Ausrichtung der Boote am Start wurde immer schwieriger, sodass per Quick-Start – hier wird die Startbereitschaft der einzelnen Boote nicht abgefragt – gestartet wurde. Nach einem guten Beginn entwickelte sich ein Dreikampf zwischen zwei deutschen Booten und einem Boot aus der Schweiz. Der Lindauer Vierer hatte sich seine Kräfte für die 1000-Meter-Distanz diesmal gut eingeteilt und überspurtete, auf Platz zwei liegend, in einem packenden Finish die deutsche Renngemeinschaft und verwies so auch die anderen Boote aus der Schweiz, Kanada, Dänemark, Großbritannien und eine internationale Renngemeinschaft auf die weiteren Plätze.

Die Rennen für den Ruderclub Lindau beendete das Team mit Karin Klose und Bastian Poralla. Auch sie mussten mit den Widrigkeiten des Windes kämpfen. Nach dem Start zeigte sich, dass die Verhältnisse auf der sehr windanfälligen Startbahn eins von Nachteil waren. Nach einem harten Rennen mit sehr viel Gegenwind mussten sie die Boote aus Finnland, eine internationale Renngemeinschaft und das Boot der Niederlande ziehen lassen, konnten allerdings die Boote aus Kanada und Frankreich kontrollieren und somit die World Rowing Masters 2016 mit einem vierten Platz abschließen.

Bei Sonnenschein und Außentemperaturen von 25 Grad Celsius blieb für die Ruderer und ihre Fangemeinde noch Zeit, die anderen Rennen zu verfolgen und viele Eindrücke aus der Stadt Kopenhagen mitzunehmen.

Mit zwei Titeln und drei vierten Plätzen im Gepäck wurden laut Vereinsbericht auf der Rückreise schon die ersten Pläne für die „World Rowing Masters 2017“ in Bled (Slowenien) geschmiedet.